

Verein setzt sich für Miteinander in der Natur ein

Die Baden-Badener Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins bietet sportliche und moderate Wanderungen an

Von Cornelia Hecker-Stock

Baden-Baden. Schwarzwaldvereine haben eine lange Tradition im Land. Seit Corona erlebt das Wandern generell spürbar einen neuen Boom, der zunehmend auch Jugendliche und junge Familien anspricht. Während man früher im karierten Flanellhemd und Knickerbockern aus Cord fröhlich singend durch die Wälder wanderte, hat sich im Grunde nur die Optik geändert. Heute sind die Wanderer zwar sportlicher gekleidet, doch der Gemeinschaftsgeist ist geblieben. Dieser war und ist dem Schwarzwaldverein ebenfalls ein großes Anliegen. Die im

SERIE: Vereine im Rampenlicht

Jahr 1884 gegründete Ortsgruppe Baden-Baden, die damit dieses Jahr ihr 140-jähriges Bestehen feiert, setzt sich für ein partnerschaftliches Miteinander in der Natur ein. Ob Wanderer, Radfahrer oder Skilangläufer, Freizeitnutzer oder Naturgenießer, über allen Begegnungen sollte Freundlichkeit und gegenseitiges Verständnis stehen.

Momentan habe sich eine sehr gute Gruppe entwickelt, erzählen die Vorsitzende Anita Welti und Silke Michel, die für die Öffentlichkeitsarbeit im Verein zuständig ist. Da ist die Rede von dem „sehr guten Zusammenhalt“ und „einer Wellenlänge“ unter den aktiven Mitwanderern. Was vielen Interessierten entgegen-

kommt, ist die völlige Freiheit. „Niemand braucht sich zu entschuldigen, wenn er nicht mitkommen kann oder will“, sagt Michel. Wer Lust und Zeit hat, meldet sich einfach beim jeweiligen Wanderführer telefonisch an. Details über anstehende Touren erhalten Mitglieder des Schwarzwaldvereins per Mail. Zusätzliche Informationen gibt es über den viermonatlichen Flyer, die Tagespresse oder den Schaukasten am Jesuitenplatz. Zunehmend zeigt der Verein auch in sozialen Netzwerken Präsenz, die von Silke Michel gepflegt werden. Aus den gemeinsamen Aktivitäten seien schon etliche private Freundschaften entstanden, freuen sich die beiden engagierten Damen.

Momentan unterstützen acht Wanderführer den Verein. Es gibt die Möglichkeit einer zertifizierten Wanderführerausbildung über die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, angeboten vom Schwarzwaldverein zusammen mit dem Schwäbischen Albverein. Diese ist

jedoch nicht zwingend notwendig. Einen Kurs in Erste Hilfe sollte ein Kandidat jedoch absolviert haben, erklärt Herbert Kretz. Er führte kürzlich eine Tour von Freiolsheim über Völkersbach zur Weimersmühle. Beim Schwarzwaldverein sind sowohl sportliche Touren von 18 bis 20 Kilometern im Angebot, aber auch eher moderate Wanderungen zwischen zehn und 15 Kilometern. Wobei der Grad der Anstrengung sehr stark von den Höhenmetern abhängt, die zu bewältigen

sind. Ob eine Einkehr in einem Gasthaus oder einer Hütte geplant ist oder ein Rucksackvesper mitzubringen ist, erfahren die Teilnehmer bei der Anmeldung. Heimatpflege wie das Streichen der Badner-Höhe-Hütte in dezemtem Rot oder kulturelle Ausflüge gehören ebenfalls zum Programm. Wie etwa die Krippenausstellung nach Unterharmersbach, eine Nachtwächterführung durch Rastatt oder ein Vereinsausflug zu den Höfen des Südschwarzwaldes. Naturschutz ist ein

wichtiges Anliegen, etwa in Form von Müllvermeidung oder dem Verbleib auf den Wegen. Wegewart Andreas Balzer kümmert sich darum, indem er die Beschilderung kontrolliert oder Wegschäden an den Forst meldet. An jedem ersten Freitag im Monat gibt es einen rege besuchten Stammtisch in wechselnden Lokalen. Zu den Angeboten, die auch schon mal eine Schweigewanderung einschließen, zählt eine Herrenwiesrunde, ein Ausflug ins Kinzigtal, wandern mit Blick ins Renchtal oder eine Kirschblütenwanderung rund um Mösbach.

Sogar zwei ganze Wanderwochen hat der Schwarzwaldverein im Programm. Im Mai nach Potsdam und Berlin, Anfang Oktober nach Oberstdorf. Nichtmitglieder zahlen fünf Euro pro Wanderung. Ansonsten ist der Jahresbeitrag gestaffelt von 36 Euro für Einzelmitglieder bis zu 60 Euro für Institutionen. Die tollen Ziele und die gute Atmosphäre haben sich so herumgesprochen, dass sich inzwischen häufig Mitwanderer aus anderen Ortsgruppen einklinken.

Zur Serie

Rückgrat der Gesellschaft, Säule des Gemeinwesens – so wird es gerne bezeichnet: das Vereinsleben. Es ist unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Was macht die Vereine aus, in denen sich zehntausende Menschen wohlfühlen, wo sie sich regelmäßig mit anderen treffen, sich anspornen, Gemeinschaft pflegen? Wir stellen regelmäßig einen Verein aus unserem Verbreitungsgebiet vor. „Vereine im Rampenlicht“ heißt unsere Serie.

Schwarzwaldverein

Die Ganztageswanderungen finden samstags oder sonntags statt. Zusätzlich gibt es regelmäßig Mittwochwanderungen mit rund zwei Stunden Gehzeit und anschließender Einkehr. Neu sind jeden dritten Mittwoch im Monat leichte, etwa einstündige Seniorenwanderungen. An- und Abreise in die jeweilige Region und zurück erfolgt grundsätzlich über den öffentlichen Personennahverkehr.



Der Schwarzwaldverein vor der Badner-Höhe-Hütte, die 1974 von der Ortsgruppe gestiftet und jetzt in Eigenarbeit neu gestrichen wurde. Foto: Silke Michel